

Missionar Zimmerman an einen unbekanntem Empfänger, eventuell die Committee der Basler Mission oder interessierte Gerlinger, die in die Mission gehen wollen.

Abschrift einer Briefkopie aus dem Besitz von Missionar Kölle

„Folgendes habe ich meinem Bruder und dem anderen ledigen Bruder, der mich zu begleiten wünscht, vorgelegt, es dann auch noch mit einigen Zügen ausgeführt: Habt ihr Brüder, Lust, Kraft, Gaben und Freudigkeit, auf eure Kosten (die für die Überfahrt auf 5-600 Gulden kommen könnten) als Auswanderer um des Herrn und der armen Kinder Hams, der Neger willen, uns zu begleiten ? Ich gebe euch hierbei folgende Dinge zu überlegen:

1.Schwierigkeiten:

1. Wenn ihr irgend einen anderen Zweck dabei habt, als den Herrn uns sein Königreich, wenn ihr etwas anderes dabei für euch sucht, so ist's gefehlt, so geht nicht hin.
2. Das Klima ist so ungesund, dass alle Europäer krank werden, möglicherweise die Hälfte von uns stirbt oder wenigstens auf lange Zeit krank wird: fraget euch daher, ob ihr auch das Leben nicht teuer achtet und ob ihr auch vom Herrn eine Gesundheit empfangen habt, die es euch möglich macht, zu gehen.
3. Die Gefahren und Versuchungen für die Seele sind furchtbar, weit größer als bei uns, besonders die fleischlichen Versuchungen, und das Klima regt die Leidenschaften noch auf und drückt den Geist herab. Wollt ihr es auf den Herrn wagen, unter sie hereinzugehen? Viele Brüder haben dort schon Not, ja an der Seele Schaden gelitten.
4. Die Mission nimmt keine Verantwortlichkeiten für euch auf sich, weil ihr die Mittel fehlen. Ihr müsst als Auswanderer für euch sorgen und habt von uns auf nichts als unseren brüderlichen Rat und unsere Begleitung auf der Reise zu rechnen.
5. Die Verhältnisse könnten so schwierig - ihr auch so krank werden und bleiben, dass ihr in die Heimat zurückkehren müsstet, wofür ebenfalls die Missionsgesellschaft nichts tun könnte; doch könntet ihr vielleicht vorher auch das Nötige erwerben.
6. Das Klima ist so, dass ihr euch körperlich nicht sehr anstrengen dürft, auch sind noch wenige derartige Versuche auf jener Küste gemacht worden. Auf die Arbeit der Neger darf man vor der Hand nicht rechnen.

II. Gründe für die Möglichkeit der Sache.

1. Das Land ist sehr fruchtbar und würde mit geringer Mühe euch Nahrung und Bedeckung liefern.

2. Ist einmal das erste Klima-Fieber überwunden, so haben einige Brüder eine ordentliche Gesundheit zu genießen, obwohl es oft wieder kommt.
3. Eine etwaige Rückreise würde nicht so viel kosten als die Hinreise.
4. Die Versuchungen sind in der Kraft des Herrn, wenn ihr euch als von ihm berufen euch glauben könnet, zu überwinden.

III. Zweck der Sache.

1. Ihr solltet als einfache Christen hauptsächlich durch euren Wandel unter den Heiden leuchten;
2. ihnen auch mit den Folgen des Christentums, Ackerbau, einfachen Gewerben, vielleicht ein wenig Handel usw. vorangehen und sie dazu anleiten.
3. durch eure Niederlassung bei einer Missionsstation dieser unter die Arme greifen und helfen, die Möglichkeit anbahnen mit der Hilfe des Herrn, dass die Mission nach und nach nicht mehr so viele Unterstützung von der Heimat nötig hätte.

Nachtrag:

Ihr müsset, um unabhängig von der Mission zu sein, wenigstens für den Anfang in brüderlicher Gemeinschaft beisammen wohnen, um euch gegenseitig beizustehen. - Leget die ganze Sache auch der Konferenz der Stundehälter in Gerlingen und der ledigen Brüder vor und höret auch auf ihren Rat.